

## Das MitarbeiterMagazin

Jahrgang 4

Bielefeld/Düsseldorf, im Februar 2018

02/2018

### Liebe Leserin und lieber Leser!

Quod erat demonstrandum! (Q. e. d./Was zu beweisen war!) Quid novi? (Gibt's was Neues?) Quod libet! (Was gefällt!) Quo vadis? (Wohin gehst du?) – Wer kennt sie nicht, diese sympatischen kurzen klugen lateinischen Lebensbegleiter, die aus keiner Kultursprache wegzudenken wären.

Der Konsonant „Q“, 17. Buchstabe des modernen lateinischen Alphabets, kommt i. d. R. und von Eigennamen abgesehen nur im Digraphen, also in der Verbindung von zwei Buchstaben zu einem Laut, vor: QU. In deutschen Texten hat das Q eine durchschnittliche Häufigkeit von 0,02% und ist damit der seltenste in unserer Sprache.

Wo der Buchstabe Q zuallererst auftauchte, ist sprachhistorisch umstritten. Ausgehend vom Proto-Semitischem Alphabet, wurde das Q dann über das Phönizische (Qoph), später (als Qoppa veränderte) Griechische, Etruskische und Altitalische schließlich ins Lateinische vermittelt bzw. übernommen und veränderte sich auf seiner Sprachweise mehrfach: beispielsweise von PEQUNIA zu PECUNIA (Geld). In den romanischen Sprachen Französisch, Portugiesisch und Spanisch wird QU für den /K/-Laut vor den Vokalen /e/ oder /i/ verwandt – und damit kwasi wie K ausgesprochen: Quelle heure est-il? (Kell...), ¿Que pasa? (Ke...) etc.

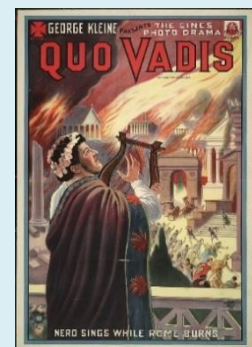


Bild: REI



Quellen (Text/Fotos): Wikipedia/04.02.2018, Latein im Alltag, VMA-Verlag Wiesbaden (o. Jahresangabe), [www.fahrlehrerverband-niedersachsen.de](http://www.fahrlehrerverband-niedersachsen.de)

Besondere Berühmtheit in der Neuesten Zeit erlangte dieser optisch wunderschöne Buchstabe auch durch das niedersächsische Berufsstands-Duo **Q2**: ausgesprochen Kju Tu. Das erweckt natürlich sofort Assoziationen. Denn wer kennt sie nicht, die irische Rockband **U2** (ausgesprochen Ju Tu) mit ihrem legendären charismatischen Frontmann & Leadsänger Bono und dem Gitarristen The Edge: *With or Without You*, *One*, *The Unforgettable Fire*... Tolle Musik! Aber das Laatzener Arbeitsgespann Anja **Quast** (s. o. Foto Mitte, hinten links) und Dieter **Quentin** (s. o. Foto Mitte, hinten i. d. M.) müssen sich nicht verstecken vor den Stars aus Dublin: Seit bald zehn Jahren rocken sie gemeinsam den Niedersächsischen Fahrlehrerverband erfolgreich und unkaputtbar durchs norddeutsche Plattland. Ein Q quommt eben selten allein...



Viel Spaß bei der Lektüre unserer VIVI-Ausgabe Februar 2018 –  
herzlichst Ihr Dr. Bernhard F. Reiter

### Zitat des Monats

***Nehmen Sie die Menschen, wie sie sind,  
andere gibt's nicht.***

Konrad Adenauer (1876-1967),  
Erster Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland



# Interview mit Dieter Kettenbach

Ministerialrat im Verkehrsministerium Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf)

**VIVI Sehr geehrter Herr Kettenbach, welche Aufgaben übernimmt das Verkehrsministerium Nordrhein-Westfalen auf dem Gebiet des Fahrlehrerrechts?**

**Kettenbach** Vertreter des Fachreferats wirken im Bund-Länder-Fachausschuss (BLFA) und in Arbeitsgruppen bei der Gestaltung des Fahrlehrerrechts mit. Außerdem bietet das Verkehrsministerium als Oberste Landesbehörde mit dem Ziel einer möglichst einheitlichen Verwaltungspraxis in Nordrhein-Westfalen Hilfestellungen bei der Fahrschulüberwachung an. Über den Beirat Fahrschulüberwachung (Mitglieder: Ministerium, Bezirksregierung, Fahrerlaubnisbehörden, Fahrlehrerverbände und Obleute der Sachverständigen) werden gezielt Sachverständige ausgebildet und geschult, um von den Fahrerlaubnisbehörden für die Fahrschulüberwachung eingesetzt werden zu können.

**VIVI Das neue Fahrlehrerrecht, das am 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist, bringt viele Änderungen mit sich. Einige davon wie die pädagogisch erweiterte Fahrschulüberwachung werden mit besonders großem Interesse verfolgt. Welchen Weg wird NRW hier beschreiten?**

**Kettenbach** Nordrhein-Westfalen hatte sich deutlich gegen die pädagogisch qualifizierte Fahrschulüberwachung ausgesprochen. Da diese aber jetzt rechtlich vorgeschrieben und in Kraft ist, wurden 17 Sachverständige in Nordrhein-Westfalen entsprechend geschult. Die Überwachungsbögen für den Fahrschulunterricht und die Fahrstunden wurden angepasst. Die pädagogisch erweiterte Fahrschulüberwachung konnte somit im Januar 2018 anlaufen.

**VIVI Sie haben die Fahrlehrerschaft in NRW über viele Jahre begleitet. Wie hat sich der Beruf des Fahrlehrers/der Fahrlehrerin seit der Reform 1999 aus Ihrer Sicht entwickelt.**

**Kettenbach** Das Fahrlehrerrecht ist lebendig und wird sehr häufig geändert. Das beweist, dass die Fahrlehrerbranche im Fokus der Öffentlichkeit steht und beobachtet wird. Das ist nicht verwunderlich, da nahezu ein Jeder Verwandte oder Bekannte hat, die eine Fahrschule besuchen und hierüber berichten. In den letzten 15 Jahren hat sich zunehmend die Überzeugung verfestigt, dass eine gute Fahrschulausbildung nicht nur ein wesentliches Element für das Bestehen der Fahrerlaubnisprüfung ist, sondern auch für die Verkehrssicherheit und insbesondere die Senkung der Unfallzahlen von Fahranfängern unerlässlich ist. Das Ansehen der Fahrlehrerschaft ist aufgrund dieser Erkenntnis parallel stetig gewachsen.

**VIVI Welche Themen werden – Ihrer Meinung nach – für die Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer zukünftig besonders wichtig sein?**

**Kettenbach** Der Einsatz von und die notwendige Schulung mit Fahrerassistenzsystemen werden weiter zunehmen und in vielen Jahren mit einem mehr oder weniger flächendeckenden automatisierten Fahren einen gewissen Schlusspunkt erreichen. Bis dahin wird die Schulung und Betreuung insbesondere lebensälterer und möglicherweise körperlich eingeschränkter Verkehrsteilnehmer weiter zunehmen. Wachsender Straßenverkehr, zunehmende Technisierung zusammen mit dem fortschreitenden Alter der Fahrerlaubnisinhaber werden in Zukunft mehr Hilfestellungen durch Fahrlehrer erfordern. Das Ausbildungssegment „Schulung älterer Fahrerlaubnisinhaber“ mit dem Ziel Beibehaltung der Mobilität nimmt stetig zu und gehört zu den Schwerpunktaufgaben der Fahrlehrerschaft von morgen.

**VIVI Sie beenden Ihre Fachvorträge gern mit dem altherwürdigen Bergmannsgruß „Glückauf!“ – eine Referenz an Ihre wissenschaftliche und berufliche Sozialisation?**

**Kettenbach**

Ruhrgebiet, Bergbaustudium, Ausbildung für den höheren Staatsdienst im Bergfach, mehrere Jahre in der Steinkohle unter Tage, Bergbauzulieferindustrie, Landesoberbergamt und Energieabteilung im Ministerium haben mich sicherlich geprägt, sodass ich den Bergmannsgruß „Glückauf“ einfach lieb gewonnen und zu schätzen gelernt habe.



Foto: Dieter Kettenbach

**VIVI Noch eine persönliche Frage: Wie erinnern Sie sich an Ihre eigene Führerscheinausbildung?**

**Kettenbach** Als Schüler spielten die Kosten eine wesentliche Rolle für die Auswahl der Fahrschule. Kumpels fanden eine Fahrschule, in der die Fahrstunde keine 23,00 DM, sondern lediglich 22,50 DM kostete. Als wir uns gerade anmelden wollten, erreichte uns die Nachricht bzw. das Gerücht, dass in dieser Fahrstunde gerade fünf Fahrschüler durchgefallen waren. Das war dann doch wieder der Grund für die Entscheidung für die Fahrschule mit den 23,00 DM... Bei 24 Fahrstunden machte dies immerhin 12,00 DM mehr aus! Die Prüfung wurde im ersten Anlauf bestanden. Der Theorieunterricht von damals wurde mit einem Diaprojektor durchgeführt, und die Theorieprüfung fand in der Fahrschule statt.

**VIVI Sehr geehrter Herr Kettenbach, haben Sie vielen Dank für das interessante Gespräch!**

*Die Fragen stellte Günter Kölzer.*



Fotos: REI, <http://www.vm.nrw.de/index.php>

Ministerium für Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Das VERKEHRS-INSTITUT DÜSSELDORF in neuem Gewand

Nach Monaten intensiver Renovierungsarbeiten ist das VERKEHRS-INSTITUT DÜSSELDORF kaum wiederzuerkennen: Weitreichende Umbauten, ein neues Raum- und Lichtkonzept und eine Vielzahl an Design-Highlights sind der Lohn für eine anstrengende, aber auch motivierende Zeit.

„Eine Operation am offenen Herzen“, so könnte man die umfangreichen Renovierungsarbeiten auch bezeichnen, die vom Sommer 2017 bis zum Jahresende im VERKEHRS-INSTITUT DÜSSELDORF durchgeführt wurden. Um im Bild zu bleiben: Der Patient lebt und erfreut sich bester Gesundheit und neuer Lebenskraft. Nach vielen Jahren, in denen der Focus auf den Inhalten lag, mussten nun auch die Räumlichkeiten für die Anforderungen der Zukunft fit gemacht werden. Dabei war es mit dem sprichwörtlichen ‚Eimer Farbe‘ allein nicht getan: Umfangreiche neue Raum- und Lichtkonzepte mussten her. Alle Lehrräume sind nun nach wichtigen Städten aus der Verkehrssicherheits-, Ministerial- und Verbandswelt benannt worden: *berlin, bielefeld, bonn, bruxelles, dortmund, flensburg, goslar, hannover, köln, mainz* und *recklinghausen*. Auf die ästhetische Ausgestaltung wurde sowohl im Mitarbeiter- als auch im Unterrichtsbereich großen Wert gelegt. Der Empfang atmete vor dem Umbau den soliden Charme der 1970er-Jahre und wurde offen, modern und kundenorientiert umgestaltet. Unsere Dozentenlounge (*düsseldorf*) und unsere Studenten-Terrasse (*blaupause*) laden zum Verweilen ein. Die Unterrichtsräume sind mit SMARTBOARDS® der neuesten Generation von der Firma DEGENER (Hannover) ausgestattet. Völlig neugestaltet wurden die Aufenthaltsbereiche und Waschräume für unsere Student/inn/en. Viele interessante Details und Überraschungen – gepaart mit einer Prise Humor – laden zum Entdecken ein. Gemäß der alten pädagogischen Weisheit „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ – aber schauen Sie bitte selbst:



Fotos: KÖL, REI, WIB

## Prüfungsfrage des Monats

[Fehlerpunkte: 5]

**Sie möchten Radfahrer überholen. Was ist bei der Wahl des Seitenabstands zu berücksichtigen?**

- ( A ) Das Verhalten der Radfahrer
- ( B ) Die Geschwindigkeit meines Fahrzeugs
- ( C ) Ein Seitenabstand von 1,0 m ist immer ausreichend

## Gericht des Monats

**Ente kross gebraten mit chinesischen Nudeln,  
frischem Gemüse und Sojasoße**



Bild: BEL

## Bild des Monats



Bild: Internet

## Interview mit Muhammed Ali Nurlan

**Muhammed Ali Nurlan**, 39 Jahre alt, ist Teilnehmer im BE-Lehrgang 206 am VERKEHRS-INSTITUT DÜSSELDORF und unser Student des Monats.

**VIVI Lieber Ali, vor zwei Monaten hast du hier im VERKEHRS-INSTITUT DÜSSELDORF deine Fahrlehrerausbildung begonnen. Was hast du davor gemacht?**

**ALI** Nach der Hauptschule absolvierte ich meinen Realschulabschluss auf einer Abendrealschule. Um die Suche nach einer Ausbildungsstelle zu überbrücken, machte ich verschiedene Praktika. In einer Werkzeugschleiferei wurde ich als Praktikant allerdings so gut bezahlt, dass ich über fünf Jahre als Schleifer und Fräser dageblieben bin. Danach finanzierte mir das Arbeitsamt eine Ausbildung zum Fachinformatiker: Fachrichtung Systemintegration. Diese Maßnahme wurde nach drei Monaten leider eingestellt, weil die Rückfallquote der Ausbildungsabschlüsse in die Arbeitslosigkeit zu hoch war. Das hat mich sehr demotiviert, vor allem, weil ich mittlerweile geheiratet hatte. Auf der Suche nach einer neuen Perspektive riet mir ein Kollege, den Personenbeförderungsschein zu machen, was eigentlich auch als Übergangslösung gedacht war. Nun war ich die letzten 16 Jahre als Taxifahrer in Düsseldorf tätig, davon sechs als selbstständiger Taxi- und Mietwagenunternehmer.

**VIVI Wenn ich dich nach einem Highlight in deinem Leben frage, denkst du spontan an...?**

**ALI** ...die Geburt meiner ersten Tochter. Damals war ich 27 und sehr aufgeregt, habe tagelang mitgefiebert und nahm großen Anteil an der Geburt. Heute habe ich insgesamt drei Kinder: zwei Mädchen im Alter von vier und 13 sowie einen elfjährigen Jungen.

**VIVI Warum möchtest du Fahrlehrer werden?**

**ALI** Zum einen, weil ich gerne unterwegs bin und der Fahrlehrerberuf gute Zukunftsaussichten verspricht. Ich hatte schon früher öfter den Gedanken gehabt, Fahrlehrer zu werden: bis sich mir die Gelegenheit bot, diesen Wunsch zu realisieren. Zum anderen wegen des pädagogischen Aspekts, weil ich gerne mit Menschen und vor allem mit Jugendlichen arbeite. Seit mehr als zehn Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich als Ansprechpartner im



Bild: POG

Ausländischen Kultur- und Erziehungsverein (A.K.E.V.) in Düsseldorf. Und auch in meinem privaten Umfeld bin ich gerne Ansprechpartner für alle möglichen Fragen.

**VIVI Worüber freust du dich in deiner Freizeit?**

**ALI** Besonders darauf, Zeit mit meinen Kindern zu verbringen und Bücher zu lesen. Momentan fehlt mir allerdings die Zeit, so viele Bücher zu lesen, wie ich gerne würde.

**VIVI Danke Ali für das gute Interview. Wir wünschen dir viel Erfolg für deine weitere Ausbildung bei uns.**

*Die Fragen stellte Hanne Poguntke, Diplom-Pädagogin im VI D*

## Impressum

Unternehmensgruppe VERKEHRS-INSTITUT GmbH Bielefeld/  
VERKEHRS-INSTITUT DÜSSELDORF GmbH  
Furtwänglerstraße 52  
33604 Bielefeld  
Tel.: 05 21/29 94-0  
E-Mail: [bielefeld@verkehrs-institut.de](mailto:bielefeld@verkehrs-institut.de)  
Umsatzsteuer-ID: DE 124019074  
Handelsregister: HRB 32020 (Amtsgericht Bielefeld)  
Aufsichtsbehörde:  
Stadt Bielefeld – Fahrerlaubnisbehörde  
Ravensberger Park 5  
33607 Bielefeld  
Münsterstraße 241  
40470 Düsseldorf  
Tel.: 02 11/641 36 29-0  
E-Mail: [duesseldorf@verkehrs-institut.de](mailto:duesseldorf@verkehrs-institut.de)  
Steuernummer: 105/5848/2538  
Handelsregister: HRB 69571, (Amtsgericht Düsseldorf)  
Aufsichtsbehörde: Stadt Düsseldorf

Geschäftsführer Dr. Bernhard F. Reiter  
Chefredakteur Günter Kölzer (KÖL), verantwortlich im Sinne von § 55  
Abs. 2 RStV für redaktionelle Inhalte  
Stellvertretender Chefredakteur Stefan Kuphal (KUP)  
Lektorat Dr. Bernhard F. Reiter (REI)  
Prüfungsfragen Winfried Wagner (WAG), aaS, Projektmanager  
TÜV|DEKRA arge tp 21 (Dresden)  
Herstellung/Verlag Klaus Peter-Altheide (PET)  
VIVI Das MitarbeiterMagazin erscheint kostenlos im Eigenverlag der VIs.  
Jahrgang/Monat/Jahr 04/02/2018  
Publikationszyklus monatlich zum 15.  
Erscheinungsort/e Bielefeld/Düsseldorf  
Auflagenhöhe 1.300 Exemplare

